

Interclub Senioren Serie 1 im Golfclub Leuk: Mit dem Ligaerhalt das Mindestziel erreicht!

Nachdem wir im Vorjahr mit dem Heimvorteil souverän wieder in die oberste Seniorenliga aufgestiegen sind, wollten wir eigentlich dieses Jahr mit dem gleichen Team den Ligaerhalt schaffen. Leider musste sich dann aber Rolf Gugerli wegen Landesabwesenheit abmelden, sodass unser Ersatzmann Dorian Huber wieder zum Team stiess.

Der Golfplatz Leuk wurde vom Schotten John Chilver-Stainer entworfen und im Stil der klassischen «Links-Golfplätze» von Schottland modelliert. Der Links Leuk Golfplatz ist der einzige dieser Art in der Schweiz. Aufgrund des harten Sandbodens sind die Fairways sehr schnell und oft sehr wellig und lassen den Ball unkontrolliert verspringen. Auch die harten Grüns sind äusserst wellig und stellen einem beim Anspielen und auch beim Putten vor grosse Probleme. Mit 5'811 Metern und Par 72 von Gelb ist der Platz in etwa gleich lang wie unser Platz im Rheinblick. Die harten Fairways führen jedoch dazu, dass sich der Platz kürzer spielen lässt, weil die Abschläge sehr viel Roll haben. Zu den Spielbedingungen kommt noch dazu, dass gegen Mittag meist Wind aufkommt, was das Spiel auch nicht erleichtert.

Der Links Platz erlaubt es einem nicht, jeweils die Fahne zu attackieren, ausser aus kürzeren Distanzen. Ansonsten läuft der Ball oft über das Grün hinweg. Man muss somit versuchen, den Ball vor den Greens aufkommen zu lassen und hoffen, dass er in der Nähe der Fahne zum Stillstand kommt. Um die Greens herum kann man aus grösseren Distanzen auch den Putter nehmen und das Chippen kommt eigentlich kaum zum Einsatz. Nach der Proberunde waren wir aber doch noch optimistisch, stellten uns aber auf schwierige Bedingungen ein.

Eigentlich war geplant, in kurzer Distanz zum Golfplatz im Hotel Bayard zu übernachten. Wegen der Street Hockey WM wurden die Hotelzimmer jedoch annulliert. Als Ersatz wurde uns das Hotel Waldhaus in Leukerbad angeboten. Damit mussten wir jeweils eine Autofahrt von gegen 30 Minuten bis zum Golfplatz einplanen. Aufgrund von Bauarbeiten im Dorfkern hat sich die Anfahrt dann noch verlängert, weil das Navi den Weg zum Hotel auch nicht finden konnte. Der Ausflug nach Leukerbad hat sich aber trotzdem gelohnt, ist die dortige Bergwelt doch sehr imposant und das Essen im Hotel war sehr gut und die Weinkarte auch nicht ohne. So wurden wir am Abend vor den Foursomes kulinarisch verwöhnt und wir konnten so mit einer positiven Grundstimmung zu Bett gehen.

Trotz sehr guten Wetterbedingungen bewahrheitete sich dann im schwierigen «Foursome» (klassischer Vierer) unsere Besorgnis vor den Spielbedingungen auf dem Links Golfplatz. Mit 82 Schlägen brachten die eingespielten «Oldies» Dorian Huber und Enrique Ginesta das beste Resultat nach Hause, knapp vor den 83 Schlägen von Beni Goldkamp und Michael Seubert. Christian Häni und Marcel Spitzer kämpften ein wenig unglücklich und ihre 93 Schläge stellten das Streichresultat dar. Mit diesen Resultaten waren wir nach dem ersten Tag im Ranglistenmittelfeld (11. Platz) anzutreffen und lagen somit auch einige Schläge vor dem ligasichernden 15. Platz.

Das gemeinsame Nachtessen im Golfclub Leuk nach den Foursomes war gut und die Organisation des Interclubanlasses bestens. Weil vier Spieler nach den Foursomes nicht ins Hotel zurückgekehrt sind, machte sich das Team bald nach dem Nachtessen auf den Weg zurück nach Leukerbad. Dort genehmigte man sich noch einen «Schlummi» und Enrique wurde zu seinem Geburtstag noch ein Ständchen mit Dessert und Wunderkerze dargebracht. Nach ausgedehnten Gesprächen zur Taktik zum Einzelzählspiel am nächsten Tag war dann Bettruhe angesagt.

Bei wiederum guten Wetterbedingungen, wobei sich am Nachmittag der Wind stärker bemerkbar machte als am Vortag, waren eigentlich nur zwei Spieler, nämlich Beni und Marcel, mit 78 Schlägen einigermassen zufrieden. Die anderen vier Teammitglieder hatten sich sicher mehr erhofft als die 86 Schläge von Michael, die 88 Schläge von Christian, die 90 Schläge von Enrique und die 93 Schläge von Dorian. Aufgrund des Live-Scorings verkündete dann Beni aber schon bald, dass zumindest der

Ligaerhalt geschafft worden sei. Mit gesamthaft 81 Schlägen über Par belegten wir in der Schlussrangliste dann den 14. Platz, immerhin noch 11 Schläge vor dem ersten Abstiegsplatz. Damit konnte das Mindestziel erreicht werden, die Sicherung der Ligazugehörigkeit. Überraschend war dann der 17. Platz und damit der Abstieg der Mannschaft von Breitenloo, welche im gleichen Hotel wie wir übernachtet hat. Leider waren wir 3 Schläge schlechter als Zumikon, welches wir noch so gerne geschlagen hätten. Die weiteren zwei Absteiger waren Kyburg mit 92 Schlägen über Par und Bad Ragaz als 18. mit 102 Schlägen über Par.

Gewonnen und Schweizer Seniorenmeister wurde überraschend das Team von Esery mit 36 Schlägen über Par, knapp vor Niederbüren mit 37 Schlägen über Par und klar vor Genf mit 48 Schlägen über Par. Hittsau musste sich knapp, mit einem Schlag mehr, mit dem 4. Platz begnügen.

Vermutlich wird sich die Mannschaft nächstes Jahr um einiges jünger präsentieren können, gehörte doch der Schreibende eher zu den ältesten der 108 Teilnehmer und auch Dorian ist nicht mehr der Jüngste. Dann könnte es dem GC Rheinblick vielleicht auch einmal gelingen, im vorderen Tabellendrittel mitzumischen.

Im Nachgang kann noch erwähnt werden, dass wir Glück mit dem Wetter hatten in Leuk. Zwei Tage später stand der Golfplatz nämlich nach den Unwettern teilweise unter Wasser und konnte erst eine Woche später wieder aufgemacht werden.

Enrique Ginesta